



St. Jakob's Oel

— der große —

Schmerzenstiller

— heilt —

Rheumatismus,
Rückenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Zahnschmerzen,
Gliederreißen,

Neuralgia,
Frostbeulen,
Brühungen,
Geschwulst,
Hexenschuß,

Brandwunden,
Schnittwunden,
Verstauchungen,
Quetschungen,
Hüftenleiden,
Gelenkschmerzen.

St. Jakob's Oel

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel bedürftigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakob's Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Schmerzen des Viehstandes.

Jeder Flasche St. Jakob's Oel ist eine genaue Gebrauchsanweisung in deutscher, englischer, französischer, holländischer, italienischer, spanischer, böhmischer, portugiesischer und russischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakob's Oel kostet 50 Cents (fünf Pfennige für 25 Cents) ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als \$5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. — Bitte beachten —

The Charles A. Vogeler Co.,

(Nachfolger von H. Rogeler & Co.)

Baltimore, Md.

Helene.

Roman von H. Lütetburg.

(Fortsetzung.)

Und während sie, wie ein geheiztes Reh dem Schloß zuflüchtete, die letzte Biegung des Weges erreicht hatte, blieb sie, vom schnellen Lauf ergriffen, mit hoch gerötheten Wangen und fliegendem Athem einen Augenblick stehen.

Sie hatte ihren Arm um eine junge Buche geschlungen und die zarte Wangen gegen den rauhen Stamm gelehnt. Vor ihren Ohren sauste und brauste es wie ein Sturm, sie mußte die Augen schließen und ein paar Mal tief, tief Athem holen.

Es war ein wunderliebliches Bild. Die Sonne ruhte auf dem goldblonden Schmelz und umgab das feine Gesicht wie mit einem Glorionschein. Das Haar, in diesem Moment nicht so glatt und fest an dem Kopfe liegend, wie die Freiherren es liebte, sondern in anmuthiger Verwirrung um Stirn und Schläfe spielend, war weich und glänzend wie Seide, und zwischen den halbgeöffneten kirchlichen Lippen schimmerten kleine weiße Zähne.

Nun öffnete sie die Augen wieder und in demselben Moment entfaltete sich ein Schrei des Schreckens ihren Lippen. Nicht zehn Schritte von ihr entfernt stand Arthur Wilder in tiefem Ansehen verloren — er glaubte nie etwas Höheres, Anmuthigeres gesehen zu haben. Er sah sich insofern weiter befinden konnte, war sie eilig an ihm vorbeigeflüht und seitwärts in dem Untergebüsch verschwunden. „Er hat mich nicht einmal erkannt!“ flüsternte sie in schneidendem Weh.

Nein, Adolf Wilder hatte sie nicht erkannt — wie sollte er auch? Es war ja nichts übrig geblieben, was ihn noch an das acht- und neunjährige Kind hätte erinnern können. Das kleine runde Gesicht war spurlos verschwunden und die Augen hatten ihn ja nicht angesehen, nicht mit einem einzigen Blick. Scheu, wie ein geheiztes Reh, war sie an ihm vorbeigeflüht.

Aber das Mädchen hatte einen seltsamen Eindruck auf ihn gemacht. Während er seinen Weg verfolgte, mußte er ununterbrochen an das liebliche Bild denken, das

sich seinem Auge dargeboten, und er war entschlossen, das Mädchen noch einmal aufzusuchen, es hatte seinen Weg nach Schloß Birkenweiler genommen und es war anzunehmen, daß es eine Mitbewohnerin des Schloßes war.

Arthur dehnte seinen Morgenpaziergang nicht allzu weit aus, vielleicht war es doch der Gedanke, das schöne Mädchen wieder zu sehen, welcher in schneller Heimwärts trieb, obgleich er sich ausgelacht haben würde, hätte er sich eine diesbezügliche Frage vorgelegt. Er hielt auch überall sorgsam Umschau, aber Helene kam ihm nicht wieder zu Gesicht.

Am Laufe des Tages war denn das Bild, das ihn am frühen Morgen so sehr entzückt, schon verwischt. Margot nahm den Wetter auffallend für sich in Anspruch, so daß die beiden Baronessen von Leddorsich nicht enthalten konnten, heimlich ihre Bemerkungen darüber zu machen und Margot mit spöttischen Blicken zu betrachten. Arthur Wilder wäre ja auch für eine von ihnen eine ganz annehmbare Partie gewesen.

So waren einige Tage hingegangen. Arthur hatte wiederholt den Wunsch ausgesprochen, Helene zu sehen, und Margot hatte ihm stets lachend erwidert, wenn es ihn so sehr verlange, sie einmal zu sehen, so werde er im Küchengewand Umschau halten müssen, er könne doch nicht verlangen, daß sie die Wirthschaftsmamsell im Salon präsentire.

Arthur fragte seitdem nicht wieder nach Helene, aber es war sein fester Entschluß, sie, wenn es nicht anders sein könnte, auch im Küchengewand, wie sich seine schöne Cousine auszudrücken beliebte, aufzusuchen — sehen wollte er sie. Fast ohne daß er selbst es wußte, hegte er doch noch eine warme Zuneigung zu dem verlassenen, einsamen Kinde, mit dem man einst so hart und streng verfahren war, weil man es auf eine „rechtshaffene“ Lebensbahn bringen wollte. Er war auch einmal in die unteren Räume gegangen, hatte aber die Wirthschaftsmamsell nicht gefunden.

Eines Tages wurde ein größeres Dinner auf Birkenweiler gegeben und eine sehr große Anzahl von Gästen hatte sich daselbst eingefunden. Bis spät in die Nacht war die Gesellschaft beisammen gewesen und der größte Theil derselben mußte dann bis zum folgenden Tage bleiben.

Nachdem alle Gäste in den verschiedenen Zimmern untergebracht und die Lichter nach und nach erloschen waren, suchte auch die Familie des Freiherrn ihr Lager auf.

Margot hatte Arthur noch eine Weile zurückgehalten und noch mit ihm über dieses und jenes geplaudert, sie war den Abend hindurch, wie immer, recht geistvoll und befand sich in einer vorzüglichen Laune. Sie wurde von ihren Freundinnen und Bekannten um die Eröberung, welche sie an Arthur Wilder gemacht, viel beneidet. Er hatte sich seitdem dem schönen Geschlecht gegenüber ziemlich unempfindlich gezeigt, und um so mehr mußte nun die Bewunderung auffallen, welche er für die schöne Margot zur Schau trug.

Margot von Birkenweiler sah aber auch in ihrer blühenden, mit Spitzen besetzten und weißen Rosen verzierten Seidenrobe entzückt aus, darüber hatte nur eine Stimme geherrscht. Und dabei war sie so liebenswürdig, so voll sprudelnder Laune und gegen Arthur so weich und hingebend gewesen, daß er ein Stein hätte sein müssen, wenn ihn so viel Schönheit, Anmuth und Liebenswürdigkeit nicht bezaubert hätte.

Er vergaß nicht, daß er besonders früher manche unliebenswürdige, tabelnswürthe Eigenschaft bei Margot gefunden, aber er fand bei einer andern Frau nicht minder, und es war der dringende Wunsch und Wille seines Vaters, daß er sich so bald wie möglich verheirathe — ein Hauswesen ohne Frau war ja auch gerade undenkbar.

So hatte Arthur Wilder im Laufe des Abends erwogen, ob es unklug sein würde, dieses hübsche Ding als seine Frau heimzuführen. Ohne Zweifel war sie ihm von Herzen zugethan und manche ihrer Fehler fanden gewiß ihren Grund in einer durchaus verletzten Erziehung. Margot hatte niemals darüber nachgedacht, daß es noch andere Menschen in der Welt gebe, als solche, die zu ihrer Verquickung und ihrem Amüsement vorhanden sein mußten. Sie war ein vorwundenes Kind des Glücks, und Alles schien darauf angelegt, ihre schlechten Eigenschaften zu fördern. Vielleicht verlornte es sich gar der Mühe, hier zu verweilen und sie zu bessern, und die Liebe würde sein Vorhaben begünstigen.

Er sah noch lange in tiefem Sinnen verloren in einem Seitencabinet neben dem Salon, wo die Lichter erloschen waren, und dachte nach. Endlich erhob er sich, um sein Zimmer aufzusuchen, denn hier konnte er nicht bleiben, obwohl er sich noch durchaus nicht ermüdet fühlte. In Gedanken verloren stieg er die Treppe hinan und machte dann plötzlich die Entdeckung, daß er sich geirrt und nach links gegangen war. Auch auf den Corridoren war es dunkel, und nun dachte er daran, daß es Thorheit gewesen sei, sich ohne Licht hierher zu wagen.

In diesem Augenblick sah er von unten einen Lichtstrahl heraufströmen und hörte einen leichten Schritt auf der Treppe. Es war unzweifelhaft Jemand von der Dienerschaft und er war entschlossen, sich sein Zimmer zeigen zu lassen. So blieb er stehen und blickte nur sein Gesicht über das Treppengeländer hinab, um zu sehen, wer der Kommende sei. Aber er prollte betreten zurück und unterdrückte nur mit Mühe einen Ausruf freudigen Staunes. Das war ja das schöne Mädchen aus dem Park.

Schnell trat er jetzt hinter den riesigen Vorhang zurück, der hier oben am Schluß des Treppenaufganges seinen Platz gefunden. Doch Helene hatte ein Geräusch gehört und leuchtete mit der Lampe umher. Dabei trat ihr Bild Arthur Wilder.

(Fortsetzung folgt.)

— Rauche „Schaefer's Best.“

Schmiedeeiserne Röhren und „Fittings.“

Agenten für die National Tube Works Comp.
Bentile, Röhren, Maschinentheile, Gänge, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schneidwerkzeuge, „Taps“, „Studs“ und „Dies“, „Steam Traps“, „Babbitts Metalle“, (25 Pfund Aktien, Flugbaumwerke, in 100 Pfund und 250 Pfund), und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf, Gas und Benzinverrichtung in Fabriken oder Werksstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfdruck geprüft.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

August Mai,

Defen! Defen!

Sieh den
Faultless Square Base Burner.
Größtes Lager von Defen, Ranges, Kaminöfen, Grates, Furnaces u. s. w., im Staate
McQuat and Walker,
61 und 63 West Washington Straße.

Weihnachts-Geschenke!

Damen, Herren und Kinder.
Unsere Auswahl in
Spiel- und Waaren
ist jetzt vollständig. Wir bitten um einen frühen Besuch um den Andrang zu vermeiden.
Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

POUDER'S

Reinlicher Fleischmarkt.

No. 232 Ost Washington Straße.
No. 78 Nord Pennsylvania Straße.
No. 376 Bellefontaine Straße.
Markt Stand No. 1 und 3 im östlichen Markthaus.
Jeden Tag frisches, gutes Fleisch und große Auswahl aller Arten.
Wurst
in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen.
Deutsche Verkäufer.
Haupt-Niederlage
— von —
Schweizer Käse,
Limburger Käse
— und —
„Vaduz Choice“ Cream Käse.
A. B. GATES & CO.,
31 Ost Maryland Straße.
Groceries und Fleischhändler sind gebeten, vorzuspreden.

Dr. C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

(Nachfolger von Chas. S. Talbert.)
No. 232 West Washington u.
Pennsylvania Str.
Indianapolis.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und Wohnung: } No. 354
Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind.
Office - Stunden: 8-12 Uhr Morg., 12-2 Nachm., 7-9 Uhr Abends.
Telephonirte nach George F. Hoff's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,

Arzt und Wund- Arzt

No. 351 Süd Delawarestr.,
INDIANAPOLIS, IND.
Telephon in der Office und Wohnung.
Englisch, Deutsch und Englisch.
Chicago, St. Louis und
Pittsburg Railroad.
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Som 15. Mai 1893 an;
Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Stationen.	Schnelligkeit	Postzug	Schnelligkeit	Accom.
Ind. Union-Depot	4:35 Am	10:55 M	4:20 P	4:10 P
Ind. Union-Depot	6:48	1:20 P	7:09	6:41
Richmond	7:20	2:00	7:40	7:20
Dayton	8:15	2:50	8:35	8:15
Waco	8:20	4:08	9:38	9:20
Irabana	10:24	5:18	10:20	10:20
Columbus	12:01 P	7:10	11:50	11:50
St. Louis	1:20	8:15	12:50	12:50
St. Louis	5:37	9:25	4:52	4:52
Waco	7:00	10:35	6:10	6:10
Dayton	8:15	11:50	7:25	7:25
Richmond	9:17	12:50	8:40	8:40
Ind. Union-Depot	11:15	1:15	10:55	10:55
Ind. Union-Depot	8:30 P	1:15	7:55	7:55

St. Louis, St. Louis und
Pittsburg Railroad.
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Som 15. Mai 1893 an;
Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Stationen.	Schnelligkeit	Postzug	Schnelligkeit	Accom.
Ind. Union-Depot	4:35 Am	10:55 M	4:20 P	4:10 P
Ind. Union-Depot	6:48	1:20 P	7:09	6:41
Richmond	7:20	2:00	7:40	7:20
Dayton	8:15	2:50	8:35	8:15
Waco	8:20	4:08	9:38	9:20
Irabana	10:24	5:18	10:20	10:20
Columbus	12:01 P	7:10	11:50	11:50
St. Louis	1:20	8:15	12:50	12:50
St. Louis	5:37	9:25	4:52	4:52
Waco	7:00	10:35	6:10	6:10
Dayton	8:15	11:50	7:25	7:25
Richmond	9:17	12:50	8:40	8:40
Ind. Union-Depot	11:15	1:15	10:55	10:55
Ind. Union-Depot	8:30 P	1:15	7:55	7:55

St. Louis, St. Louis und
Pittsburg Railroad.
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Som 15. Mai 1893 an;
Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Dr. Hugo D. Panzer

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office: 27 1/2 S. Delaware St.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Morg.; 3-4 Uhr Nachm.
Wohnung: 423 Madison Ave.,
Dr. W. Scheller's frühere Office. Sprechstunden:
8-9 Uhr Morg.; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends.
Telephon-Berufung.

SIM COY'S PLACE,

No. 10 West Pearl Str.
Feine Weine, Whiskey — die
besten Cigarren etc.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt
Getränke aller Art, sowie alle Speisen
vorzügliche Bedienung.
Die prächtvoll eingerichtete Halle liegt
einem Saal und Privaten zur Abhaltung von
Konzerten und Versammlungen unter liberalen
Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Eigentümer.

Camp's cozy Place!

476 Ost Washington Straße.
Obiger Platz ist auf's Schönste eingerichtet, und
der Wirth beschaffen wird stets dafür sorgen, daß nur
die annehmlichsten Bürger der Stadt denselben frequen-
tiren.
Die besten Whiskies bei der Gallone, Quart und
Pint zu Wholesale Preisen. — Pool- und Billardtische.
Die besten Getränke stets an Hand.
Prompte, aufmerksame Bedienung.
EMIL CAMPHAUSEN,
Eigentümer.

Court House

Fleisch-Markt

— von —
Rudolph Böttcher
No. 147 Ost Washingtonstr.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chat-
tanooga, Atlanta, Savannah, Jack-
sonville, Mobile and New
Orleans.
Es ist vorthellhaft für Passagiere nach dem
Süden, eine direkte Route zu nehmen.
Platz-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen
Chicago und Louisville und St. Louis und
Louisville ohne Wagenwechsel.
Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet
die „Jeff“ die alte zuverlässige
P. M. & V. R. R.

H. R. Dering,

Assistant General Passenger-Agent,
Nordost- und West-Union und Illinois Str., Indianapolis
E. W. McKenna, Superintendent.

THE GREAT

WABASH

ROUTE

Always a
FAVORITE
With the
TRAVELING
PUBLIC

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo,
Detroit und allen Punkten in Michigan und Canada.
Waggon- und Pullman-Wagen nach New York,
Boston und dem Süden.
Zuletzt im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr.,
und nachfolgende Avenue Depot.
E. W. McKenna, Superintendent.
E. W. McKenna, Superintendent.
E. W. McKenna, Superintendent.

Gabler

PIANOS.

Diese große Nachfrage nach diesen herrlichen Instru-
menten ist geradezu erstaunlich. Der einzige Grund dafür
liegt jedoch in der Vorzüglichkeit des Instrumentes. Die
Klavatur und der Apparat sind aus demselben Material
gefertigt, wie bei andern berühmten Instrumenten. Das
Gehäuse ist aus seinem Rosenholz und die Ausstattung
kann nicht übertroffen werden. Die Weichheit des Tones
übertrifft alle anderen Instrumente. Sie haben eine 35-
jährige Probe bestanden und können sowohl was den her-
lichen Ton, wie vorzügliche Ausstattung oder Dauerhaftig-
keit allen anderen Pianos zur Seite gestellt werden.
500 der besten Bürger unserer Stadt und Umgebung,
welche im Besitze der obigen Instrumente sind, können Ge-
sagtes jederzeit bezeugen.
Man komme und betrachte unser großes Lager, ganz
einerlei ob man kauft oder nicht.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

1878 Waterfill & Frazier 1878

KENTUCKY.

BUNTE & CARROLL,

— Groß-Händler in —
Whiskies, Liqueurs und feinen Weinen.
No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,
Anderson & Nelson Co., „Court Mass“ Whiskies eine Spezialität.
No. 231 Main Straße, Louisville, Ky.
George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Macht Cure Bestellungen

bei
DREW and WASSON,
auf

Anthracite-Kohlen in allen Größen. Pittsburger,

Raymond City, Brazil Block Kohlen.

Probirt unsere „Jackson Hill“. Die beste
Kohle für Kachelöfen.

No. 14 Nord Pennsylvania Straße,

— und —
No. 126 Indiana Avenue, Ecke Northstr.
und Canal.

3. Echtes unreines Blut.

Ungefundenes Blut ist dünn oder unrein. Einige Menschen haben solch un-
reines Blut, daß es ein Wunder ist, wenn die Miasmen, von welchen sie ge-
bissen werden, sich dadurch nicht vergiften. Die schöne rothe Farbe des Blutes
wird durch Eisen hervorgerufen. Personen, welche nicht genug Eisen im
Blute haben, erfreuen sich nie einer guten Gesundheit. Die Bemühungen
berühmter Chemiker, ein Eisen-Präparat herzustellen, welches sich dem Blut
einverleiht, sind belohnt worden durch die Herstellung von Brown's Eisen-Bitter.
Es ist das einzige Eisen-Präparat, welches sich dem Blute vollkommen
einverleiht.
Ungefundenes, unreines und armes Blut wird gesund, rein und kräftig durch
den Gebrauch von Brown's Eisen-Bitter.